Vom Kasernenhof

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **36 (1910)**

Heft 36

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-443268

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Sportliches.

Heiri und Chueri gehen mit einander in Zürich die Bahnhofstraße hinauf. Bei der „Trülle" begegnen ihnen zwei Berliner „Fritzchen", bis an die Zähne bewaffnet mit Pickel, Bergstock, Gletscherseil und — last, not least — mit „Spielhahn" und „Gamsbart". Es waren die beiden berühmten Professor Kresmer und Dr. Purzelberger, beide bekannte und gewaltige Bergsteiger vor dem Herrn. Leider aber ermangelte ihre Ausrüstung des Ruhmes, den sie vor den oberländischen Bergführern haben sollten, denn in leichten und eleganten Tanzschuhen waren sie angetreten, als ginge es zu einem Spaziergänglein. Jetzt entwickelt sich folgendes Gespräch zwischen unsern Autochthonen, die den beiden „Fritzchen" lachend nachgeblickt hatten:

Heiri: Du, Chueri, i glaube, die Zwee göhnd bim Eid ufe Suseberg, villicht sogar a Lorechopf ufe!

Chueri: Nei, i glaub, dasmal sigs ene Ernst, suscht hettids doch keis Seil! Aber im Lorechopf wär's ehne sowieso echli z'troch, da gienged's doch bim Eid na lieber i hindere Udlisberg!

Heiri: Mira woll, aber i glaube, sie welled beeid „Züri-zitig", wänn 's ene würkli Ernst ischt mit de Höchalpe!

Chueri: Wie so? Was hett jetz dänn d' „Zürizitig" mit dem z'tue?

Heiri: Gsehscht, Chueri, du bischt halt alliwil nanig uf dr Höchi. Also dänn: Entweder, sie traversierid de Rottalsattel oder suscht e so en Hagels Hoger da obe und chömid gsund und glückli dure, dänn sorgids scho d'rfür, daß id' Zürizitig chömid, oder: sie keied beed abe, dänn chömids sowie dri! . . .

Chueri: Reschpäckt vor dir, Heiri, es häd öppis!

Die Kaiserrede.

Der Kaiser redete wieder
und tat das in einem Ton
ehrwürdiger Heldenlieder . . .
Man kennt das ja lange schon.

Er schüttete redend sein Herz aus
und die Blätter nahmen das krumm.
Bis zur „Vossischen" vom „Vorwärts" aus
schrieb man viel dran herum.

Man sprach von Geschwätz und Tiraden
und nannt' es verblümelt auch dumm
was er sprach von Krone und Gnaden
und besonders vom Gnadentum.

Und der schlanke, verschüchterte Bethmann
stand zitternd und dachte dabei:
„Wahrhaftig - zum Teufel! - Nu sieht man,
nun wirds wieder einerlei,

wie damals, als Bülow gegangen
und die herrliche Heldenlaufbahn
für mich so mit Glanz angefangen . . . .
O, hätt ich das nie getan!!!" Wau—u!

Vom Kasernenhof.

Korporal: Sie, Müller, sagen Sie mir, welche Grade bei der Infanterie zu Pferde sitzen.
Müller: Außer dem Herrn Major X. machen sie alle einen Buckel.

Neues Wort.

Der Kaisertag in Oestreich hat
Ein neues Wort geprägt in Duldung;
Dem Offizierkorps will es wohl
Und heißt — entschuldigt! — die
-ee- „Entschuldung"!

Stimme von oben.

Von umflorten Höhen schallt der
Schrille Notschrei: Greif zum Säbel!
Lieber alter Nebelspalter!
Auf, und spalt mal' diese Nebel!

Dr. B.

Jedem das Seine.

„Es ist," rief Müller, „das Aktuelle
Des Tagesschriftstellers Lebenswelle!"
Da packte der Müller die Wurst samt der Pelle
Und schmatzte: „Ich bin für's Komp—aktuelle!"

Liebeskater.

Na, siehst du wohl, das kommt davon,
daß man zu sehr galant ist,
von dem auf „Du" gestimmten Ton
wo man doch nicht verwandt ist.

Erst wähnt man sich im Himmelreich
und dann — an andern Orten.
Mein Freund, das war mein letzter Streich;
ich bin gescheit geworden.

Ich weihe mich von dieser Stund
artistischer Beschauung.
Dann komm ich nicht mehr auf den Hund
und bleibe bei Verdauung.

So halt es du mit Weibern auch:
Leb du und laß sie leben.
Es ist ein alter dummer Brauch
damit sich abzugeben. J. F.

Dr. Kohl's Yohimbin-Tabletten
Flaçon à 20 50 100 Tabl.
5.50 12.50 22.-. Fr.
Hervorragend bei vorzeitiger Nervenschwäche.
Erhältlich in
BERN: Apotheke Dr. H. Haller,
LUZERN: Apotheke J. Forster; Dr. F. Welz.
SCHAFFHAUSEN: Apotheke z. Klopfer.
ST. GALLEN: Hecht-Apotheke,
THUN: Kocher'sche Apotheke, C. Kürsteiner.
ZÜRICH: Apotheke Dr. Dünenberger, H. Feinstein und Salis & Co.

Kluge Frauen - - - -
lesen: Schmerzlose Entbindung Fr. 2.50. Buch über die Ehe mit 39 Abbildungen statt Fr. 3.— nur Fr. 1.25. Kleine Familie statt Fr. 2.— nur Fr. 1.—.
R. Oschmann, Kreuzlingen Nr. 360.

Gratis
und verschlossen erhalten Sie meine Prospekte für Bedarfsartikel zur 12
Kleinerhaltung der Familie
sowie sämtliche hygienische Artikel
J. BIELMANN, BASEL
15 Kohlenberg 15

ff. Spezialität der
Schweiz. Bretzel- und Zwiebackfabrik
CH. SINGER, BASEL

Vorteilhafteste Bezugsquelle für:
Reise- und Tour-
Anzüge von Fr. 28.- an
Joppen „ „ 15.- „
Hosen „ „ 14.- „
Mäntel „ „ 23.- „
Pelerinen „ 15.- „
a. Loden u. Homespun
J. NÖRR, ZÜRICH, Seidengasse 2

Gummi-Artikel
Ia. Vorzug-Qualität
versendet frankogegen Nachnahme oder Marken à 4, 5 und 6 Fr. per Dutzend 19
Aug. de Kennen, Zürich I.

Frauen
die weiterem Kindersegen vorbeugen wollen, verlangen aufklärende Broschüre von Dr. Einfeld und Prof. Dr. Paulmann gegen Retourmarke gratis von
Merz & Co., Buchs (St. Gallen).

Der „Nebelspalter"
kostet Vierteljährlich Fr. 3.50.

Männerkrank-
heiten und Nervenschwäche, von Spezialarzt Dr. med. Rumler. Preisgekröntes Werk. Wirklich brauchbarer, äusserst lehrreicher Ratgeber und bester Wegweiser zur Verhütung und Heilung von Gehirn- und Rückenmarks-Erschöpfung, Geschlechtsnerven-Zerrüttung, Folgen nerven-ruinierender Leidenschaften und Excesse und allen sonstigen geheimen Leiden. Nach fachmännischen Urteilen für jeden Mann, ob jung oder alt, gesund oder schon erkrankt, von geradezu unschätzbarem gesundheitlichem Nutzen Für Fr. 1.50 in Briefm. franko von Dr. med. Rumler Nachf., Genf 477.

WEINE
rote und weisse, glanzhelle, hiesiges Gewächs, auch Waadtländer sowie Coupierweine, weiss und rot, und fremde Tischweine in verschiedenen Preislagen, offerieren unter Garantie nur reiner Naturweine in beliebigem Quantum. Leihgebinde von 50 Liter an zur Verfügung. Trester und Hefenbranntwein und Kirschwasser.
Verband ostschw. landw. Genossenschaften Winterthur.